

Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich Osterwald verbunden fühlen.

Im Auftrag der Diakonie Himmelsthür arbeitet das Büro für soziale Architektur, Alberts Architektenbüro, das in Bielefeld seinen Firmensitz hat, mit Hochdruck am Osterwald-Magazin, das demnächst fertig gestellt wird. Der Titel dieser durchaus anspruchsvoll gestalteten Broschüre lautet: Ort und Stelle – Osterwald taucht auf. Selbermachen! In diesem Titel steckt auch das Konzept für dieses Vorhaben.

Das kleine Örtchen Osterwald, scheinbar völlig unbedeutend und verkehrsfremd (wie viele tausend andere Dörfer in Deutschland), ziemlich weit weg von den Zentren, in denen das Leben pulsiert, wo es ein größeres Angebot an kulturellen Veranstaltungen, Gastronomie und vieles andere mehr gibt, also all das, was unsere moderne Gesellschaft ausmacht. Ein Ort ohne jegliches wirtschaftliches Eigengewicht, strukturell ziemlich weit unten – keine Industrie, wenig Arbeitsplätze, kein Gasthaus, weder eine Bank- noch eine Postfiliale – scheinbar nichts, was ein Leben in diesem Ort annehmbar und angenehm machen könnte. Dieses Dorf wird aus der Anonymität ans Licht geholt, es taucht gleichsam auf und zeigt sich überraschend anders als es viele Außenstehende erwarten würden.

Da gibt es spannende, interessante Menschen, eine Fülle von Aktivitäten und Ereignissen, Lebendigkeit, Optimismus, Engagement und unbekümmerte Lebensfreude. Ein liebenswertes, lebenswertes Dorf und ganz anders, als man es sich als Außenstehender vorstellen würde. Der Herausgeber, die Diakonie Himmelsthür, hat das Projekt nicht ins Leben gerufen, weil es dieser Organisation mit ihrer Einrichtung, dem Emil-Isermeyer-Haus, in Osterwald so gut gefällt und deshalb einfach mal nett zu den Dorfbewohnern sein wollte. Tatsächlich steckt dahinter ein Plan mit handfestem wirtschaftlichem Hintergrund: Dieses scheinbar vergessene Hinterwäldlerdorf soll sich als attraktiver Standort mit hoher Lebensqualität entdecken lassen und beispielsweise andere motivieren, sich hier anzusiedeln.

(Fortsetzung Seite 2)

Osterwald taucht auf



Auf diesem „Blauen Stuhl“ hat der Fotograf Jens Wehowski viele interessante Menschen aus Osterwald fotografiert. Man findet sie nun in dem Magazin mit dem Titel: „Ort und Stelle – Osterwald taucht auf. Selbermachen!“

Rettet die Vögel
...wir brauchen sie



Holt die Natur zurück!

Von Thomas Maschke

„Wo sind die Vögel geblieben“, fragte mich kürzlich ein Osterwalder Mitbürger und naturbewusster Gartenfreund. „Was kann ich tun, damit sie wiederkommen?“ Mit seiner Frage, mit dem Eindruck dass sich etwas verändert hat, steht er nicht allein. In vielen Gesprächen erfahre ich, dass viele Menschen in unserem Dorf die gleiche Sorge umtreibt und dass endlich auch bei ihnen angekommen ist, wovor die Wissenschaft schon lange warnt – und das nicht erst seit Racher Carsons Bestseller „Der stumme Frühling“ von 1963. Es tut sich etwas und viele spüren, dass das, was sich da seit langem an- bzw. wegschleicht, nichts Gutes verheißt.

Fragen wir doch einmal laut: Wo sind sie geblieben, das Klappergrasmückenpärchen, das früher einmal seine Jungen in den Wildstrauchhecken aufgezogen hat, der prächtige Gartenrotschwanz, der vor Sonnenaufgang in der Apfelbaumpitze herrlich singend den Frühlingstag begrüßte, die Heckenbraunelle, die in der Bodenstreu nach kleinen Tierchen für ihre Brut suchte, oder die Nachtigall, die recht heimlich, aber keineswegs scheu, in unaufgeräumten Gartenecken mit ihrem sagenumwobenen Gesang von ihrem Gartenbesitzer als Königin der Nacht wahrgenommen wurde.

(Fortsetzung Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Rettet die Vögel – Holt die Natur zurück!

Sie alle haben sich mehr und mehr still und leise aus unseren Gärten zurückgezogen. Nicht, weil die Gartenbesitzer sie nicht mehr wollten. Osterwalder Mitmenschen sind besonders naturverbunden. Sie lieben ihre Vögel. Die aber hatten keine Wahl, weil man ihnen vielerorts – nicht in böser Absicht, sondern aus Unwissenheit – zunehmend die Lebensgrundlage entzogen hat.

Rasenmäher, Kantentrimmer, Häcksler, Laubsauger und Co.

Die Antwort auf die oben gestellten Fragen kristallisieren sich bei näherem Hinsehen deutlich heraus: Es ist das Verschwinden der Wildsträucher und der alten Obstbäume, es sind die ausgeräumten und blank gekratzten Beete und Rabatten und der übertriebene Ordnungssinn, der mit dem Ausreißen der letzten Brennessel beispielsweise eben gerade jene Bedingung zerstört, die die Nachtigall benötigt, um sich den Garten mit uns teilen zu können. Nicht nur bedauerlich, sondern geradezu gefährlich wird diese Vertreibung aus dem ehemaligen Paradies, wenn neben Rasenmäher, Kantentrimmer, Häcksler, Laubsauger und Co. und die „Errungenschaften“ der Chemie ihren Einzug halten und fernab von jeglichen Sachzwängen ihr Unheil im privaten Edelenbeet anrichten. Viele Menschen wissen einfach nicht, was Abhilfe in unserer schwindenden Natur schaffen könnte. Ein Futterhäuschen und ein Meisenkasten reichen jedenfalls nicht aus. Es geht um das umfassendere „Gewusst wie“.

Mit diesem Thema beschäftige ich mich intensiv im Rahmen meines ehrenamtlichen Engagements in dem als gemeinnützig anerkannten Naturschutzverein „Biotop-Management Initiative e.V.“ hauptsächlich im Naturschutzgebiet „Zigeunerwäldchen“ und Umgebung im Raum zwischen Gestorf und Eldagsen. In ähnlicher Weise kann ich mir ein Engagement in Osterwald vorstellen. Ob in Großschutzgebieten oder im Blumenbeet vor der eigenen Terrasse – jeder Einzelne kann viel mehr tun und bewirken als die meisten glauben. Überlassen wir es also nicht irgendwem, unseren Vögeln die Lebensgrundlage zu erhalten. Das Verschwinden so vieler Arten in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum sollte uns eine Warnung sein. Wir sollten nicht riskieren, noch mehr zu verlieren.

(Fortsetzung von Seite 1)

Osterwald taucht auf

Das Emil-Isermeyer-Haus soll als Wohnstätte für Menschen mit Assistenzbedarf und als erstrebenswerte Arbeitsstelle entdeckt werden. In dem Maße, wie dies gelingt, gelingt es auch der Diakonie Himmelsthür, ihre Osterwald-Aktivitäten zu verstärken und mit ihrer Einrichtung in Osterwald zu expandieren.

Die eigentliche Zielgruppe für das Osterwald-Magazin sind außer den Dorfbewohnern Osterwalds insbesondere diejenigen aus dem Ort, der näheren Umgebung und der Region, die sich in irgendeiner Weise beruflich oder ehrenamtlich engagieren und sich um die Zukunft, die Gestaltung und Kultur des Dorfes kümmern. Aber auch jene will man erreichen, die sich der Diakonie sowie dem Ort verbunden fühlen.

In Osterwald werden die Magazine möglicherweise durch die Verteilorganisation der Dorfzeitung *Osterwald aktuell* an alle Haushalte verteilt. Wenn sich das beispielsweise aus Termingründen nicht organisieren lässt, werden die Broschüren am 9. Dezember beim Osterwalder Weihnachtsmarkt am Verkaufsstand des Emil-Isermeyer-Hauses und anderen Ständen zum Mitnehmen ausgelegt. Diese Frage wird zurzeit geklärt.

Darüber hinaus dürfte jetzt schon kein Zweifel darüber bestehen, dass die von der Diakonie Himmelsthür herausgegebenen Broschüre eine interessante, lesenswerte Dokumentation über Osterwald sein wird. Osterwald bedankt sich für dieses Engagement.



Am Dorfgemeinschaftshaus entsteht eine Naturwiese, in der es bald wieder vielfältig krabbelt, summt und brummt.

Vielschnittrasen wird zum Wiesenbiotop

An der Rückseite des Kindergartens im Dreieck Drei-Linden-Straße, angrenzend am Grundstück der Familie Adler befindet sich eine leicht geneigte mit Vielschnittrasen bedeckte Grünfläche. Die gefällt Thomas Maschke, Naturschutzaktivist und Vater ehemaliger Kindergartenkinder, nicht besonders gut. Als Insider wusste er, dass das Naturschutz Netz Niedersachsen (das ist ein Zusammenschluss Niedersächsischer Natur- und Umweltstiftungen) vom 4. bis 12. November 2017 „Naturschutzwochen für Kinder“ veranstaltet und beschloss deshalb, diese in seinen Augen traurige Fläche und die Kinder vom Glück Auf Kindergarten in einem Projekt zusammen zu bringen. Der Ortsrat Osterwald ist ebenfalls mit im Boot.

Ein Bereich der Grünfläche soll sich in ein vielfältiges Wiesenbiotop verwandeln. Ab November dieses Jahres wird dieser Rasen also nur noch zweimal im Jahr gemäht und gezielt mit heimischen Wiesenpflanzen bestückt. Dazu kommen Nistkästen für Vögel, ein Wildbienen- und Insektenhotel soll in Betrieb genommen, ein Sonderbiotop für viele Wildtiere angelegt und einige Obstbäume gepflanzt werden.

Ein Projekt auch für die Kindergartenkinder

Die Kinder sind bei allem natürlich hautnah dabei. Für sie gibt es Becherlupen, Insektenkescher, Pflanzschaufeln und eine Biokularlupe als Grundausrüstung, damit sie, nachdem sie bei der Herrichtung der Anlage kräftig mitgeholfen haben, erforschen können, was da in der Folgezeit passiert.

Maschke übernimmt mit seinem gemeinnützigen Verein Management e.V. die Trägerschaft. Er hat einen Förderantrag im Volumen von 12.000 EUR bei der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gestellt. Darin sind ein finanzieller Eigenanteil und die personelle Begleitung durch den Projektträger enthalten. Maschke sagt dazu: „Ziel ist es, die Bewusstseinsbildung zu fördern, den Zusammenhang mit den alarmierenden Veränderungen in unserer Umwelt sichtbar zu machen und zu zeigen, wie jeder einzelne zur nötigen Verbesserung beitragen kann.“



Bei Ortschaftssitzungen erfährt man mehr

Am 15. September 2017 traf sich der Ortsrat zu einer öffentlichen Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus. Erstaunlich dabei ist das geringe Interesse der Osterwalder an diesen Sitzungen, obwohl man hier vieles hört oder erfragen kann, über das, was im Ort geschieht oder geschehen sollte. Die eigentliche Tagesordnung erweist sich in den meisten Fällen zwar nicht als besonders ergiebig, weil die Niedersächsische Kommunalverfassung den Ortsräten wenig Entscheidungszuständigkeit gewährt. Dennoch kann man hier eine Menge erfahren.

Stets enthält beispielsweise die Tagesordnung den Punkt „Bericht des Bürgermeisters“. Der nutzt die Gelegenheit, um all die Dinge anzusprechen, die im Zusammenhang mit Osterwald und dem Rathaus in Salzhemmendorf anfallen. Und er informiert zu Themen, die der Ort Osterwald anstößt oder angestoßen hat. Der Bericht sorgt für Transparenz im ortspolitischen Bereich. Ein weiterer Tagesordnungspunkt heißt „Bürgeranhörung zu Punkten der Tagesordnung“. Wenn also über einen Bebauungsplan im Ort gesprochen werden soll oder darüber wie Osterwald im Gemeindehaushalt berücksichtigt wird oder wofür der Ortsrat Zuschüsse gewährt usw., können Bürger, bevor dazu Beschlüsse gefasst werden, ihre Meinung zu Protokoll geben und die Entscheidung beeinflussen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt mit Informationsgehalt lautet „Fragen und Anregungen der Ortsratsmitglieder“. Bei dieser Gelegenheit können die Ortsratsmitglieder all das auf den Tisch legen, was ihnen verbesserungsbedürftig erscheint, was sie stört und was man im Ort oder mit der Verwaltung anpacken sollte. Schließlich eröffnet der Ortsbürgermeister die Diskussion auch für „Fragen und Anregungen der Bürger“. Hier kann jeder sagen, was ihm am Herzen liegt. Die Fragen und Anregungen werden protokolliert und es besteht ein Anspruch darauf, dass die Fragesteller, wenn nicht gleich, so doch in angemessener Zeit, Antworten erhalten.

Bitte schon mal notieren: Der nächste Termin für eine Ortschaftssitzung in Osterwald ist der 22. November 2017, gemeinsam mit allen anderen Ortsräten zum Gemeindehaushalt 2018. Bitte notieren.

Nachfolgend einige Stichpunkte, über die am 15.09.2017 neben der eigentlichen Tagesordnung angesprochen wurden:

Prioritätenliste für Straßenbaumaßnahmen

Es gibt eine mit der Verwaltung und dem Bauausschuss abgestimmte Prioritätenliste, die ausweist, wo und in welcher zeitlichen Reihenfolge Straßenschäden in den verschiedenen Ortsteilen des Fleckens beseitigt werden sollen. Osterwald ist dabei mit folgenden Straßenabschnitten vertreten: Pottkühlenweg, Försterweg, Ausbesserung diverser Straßenpflasterungen.

Osterwaldbühne spendet

Die Osterwaldbühne will aus ihren Einnahmen einen Betrag dem Ortsrat zukommen lassen. Der muss nun entscheiden, für welchen nützlichen Zweck diese Zuwendung eingesetzt werden soll.



Ortschaftssitzung am 11.09.2017. Diesmal nicht dabei: Ortsrätin Nina Wüstemann und Jugendsprecher Rico Paetz.



Mindestens eine dieser Eichen am Dorfgemeinschaftshaus war bedroht, weil sie angeblich gefährlich war. Nun dürfen alle bleiben.

Die Eiche hat überlebt

Eine der drei Eichen vor dem Dorfgemeinschaftshaus an der Sitzgruppe sollte gefällt werden, weil nach Meinung von Anliegern von herunterfallenden trockenen Ästen eine erhebliche Gefahr ausgeht. Der Ortsrat hat hierzu noch einmal den ortsansässigen Naturschützer und Fachmann Thomas Maschke befragt. Dieser kam zu dem Schluss, dass eine komplette Beseitigung dieses wertvollen Baumes nicht nötig sei, wenn die trockenen Äste herausgeschnitten werden. Dies ist inzwischen erfolgt.

Baumschutzsatzung bleibt unverändert

Entgegen der ursprünglichen Absicht wird die geltende Baumschutzsatzung im Flecken nicht geändert. Vorgesehen war, bestimmte Bäume auf Privatgrundstücken unter Schutz zu stellen. Sie sollten also ohne behördliche Genehmigung nicht mehr gefällt werden dürfen. Der Flecken Salzhemmendorf verzichtet auf eine solche Regelung und den damit verbundenen Eingriff in die Privatsphäre der Grundstückseigentümer. Nicht zuletzt deshalb, weil damit andernorts schlechte Erfahrungen gemacht wurden. Bevor eine neue Regelung in Kraft treten konnte, hatten einige vorsorglich eine große Anzahl von Bäumen abgeholzt, die möglicherweise schützenswert gewesen wären.

Rasengräber auf dem Friedhof freihalten

Die Gemeinde weist immer wieder darauf hin, dass es nicht erlaubt ist, Blumen, Gestecke oder anderes auf die Rasengräber zu legen, weil damit die Rasenpflege erheblich behindert wird. Blumenschmuck soll bitte vor dem Gräberfeld auf um den Gedenkstein herum abgelegt werden.

Rotdornbäume unheilbar geschädigt

Wolfgang Döbler weist darauf hin, dass viele Rotdornbäume am Steigerbrink und an der Drei-Linden-Straße (siehe auch Bericht in Osterwald aktuell Nr. 9 vom Juni 2016) sich nicht mehr erholen hätten. Bestenfalls gäbe es Angsttriebe, die keine Krone bildeten. Er fordert nun, dass im Kontakt mit der Verwaltung und dem Bauhof Abhilfe geschaffen werden müsse.

Wohnmobile überwintern nicht ganz legal

Am Steigerbrink auf dem Parkplatz gegenüber dem Emil-Isermeyer-Haus sind mehrere Wohnmobile abgestellt worden, um hier, wie es scheint, zu überwintern. Ist das eigentlich erlaubt? Nicht jeder freut sich darüber – denn der Parkplatz wird immer mal wieder gebraucht. Zum Beispiel zum Weihnachtsmarkt. Wer kümmert sich darum, dass sie ein anderes Plätzchen aufsuchen?

Kindergarten Glück Auf: Konzept, Wochenplan, Ausstattung – alles neu!

von Annika Sievers

Die Kinder des ev. Kindergartens Glück Auf und auch die Eltern freuen sich über frisch renovierte und neugestaltete Gruppenräume. Damit ist das größte Projekt seit Bestehen des Kindergartens erfolgreich abgeschlossen. Bereits Anfang 2016 hatten Eltern unter der Organisation des Fördervereins Zukunftswerk den Eingangsbereich des Kindergartens im oberen Flur des DGH neu und farbenfroh gestaltet (siehe Bericht *Osterwald aktuell* Nr. 8 vom März 2016). Im Sommer 2016 wurde das Büro renoviert und neu möbliert.

Im Sommer 2017 haben Eltern und die Firma BeautyCar die vorhandenen Garderoben aufgearbeitet und lackiert. Die Farben spendierte Maler Freimann. Nunmehr wurden nach langer und sorgfältiger Planung beide Gruppenräume renoviert und neu gestaltet. Finanziert wurde dieses Projekt mit Mitteln der Gemeinde Salzhemmendorf, der Rudolf-Hartung-Stiftung, dem Ortsrat Osterwald, dem Förderverein Zukunftswerk, dem Kirchenamt Hildesheim und den Rücklagen aus Basargeldern des Kindergartens.

Schmetterlingsraum mit Snoozle-Bereich

Die Wände erhielten einen neuen Anstrich. Sie strahlen nun in frischem Weiß und machen die Räume heller. Neue Möbel unterstreichen das neue pädagogische Konzept. Der Schmetterlingsraum wurde zum Kreativbereich. Die Kinder lassen an einer riesigen Tafelfläche großflächige Bilder mit Kreide entstehen und an Staffeleien gestalten sie Kunstwerke, die sie stolz mit nach Hause nehmen. Hier können außerdem nach Herzenslust Gesellschaftsspiele gespielt werden. „In diesem Raum geht es ruhig zu, die Kinder können ungestört malen, basteln, lesen und spielen“ sagt Frau Schäfer. Außerdem finden die Kinder hier im neuen Snoozle-Bereich Ruhe und machen es sich auf farbenfrohen dicken Matten und Kissen bequem.

Turbulenter geht es im Käferraum zu, der sich zum Konstruktions- und Rollenspielraum gewandelt hat. Ein großer Konstruktionsbereich, eine tolle neue Spielküche, ein Kaufmannsladen sowie ein abwechslungsreicher Rollenspielbereich finden hier Platz. „Hier ist es auch mal etwas



Der Schmetterlingsraum wurde zum Kreativbereich, wo die Kinder ungestört malen, basteln und spielen können.

wuseliger, aber die Kinder können nach Herzenslust bauen oder sich verkleiden.“ erzählt Kindergartenleiterin Susanne Wöckener. „Da wir den Tagesablauf umstrukturiert haben und die Kinder nun in kleinen Gruppen in der Küche frühstücken, müssen sie somit nicht mehr das Spielen im Gruppenraum unterbrechen und Bauwerke oder Bastelutensilien beiseite räumen.“

Mit dem neuen Konzept wurde auch ein neuer Wochenplan erarbeitet: Der Morgenkreis in den jeweiligen Stammgruppen ist weiterhin fester Bestandteil des Tagesablaufes und es gibt nach wie vor montags und dienstags Turnen für die beiden Gruppen. Neu ist in diesem Kindergartenjahr das Musikschulangebot, das mit finanzieller Unterstützung der Rudolf-Hartung-Stiftung und des Fördervereins Zukunftswerk für alle Kindergartenkinder kostenlos angeboten wird und den Kindern sehr viel Spaß macht. Mittwochs steht jetzt die Waldstunde auf dem Programm und donnerstags gibt es ein der Jahreszeit angepasstes Aktionsangebot.

Unverändert bleibt der Freitag. Der ist nämlich der sehr beliebte Spielzeugtag, an dem jedes Kind ein Spielzeug von zu Hause mitbringen darf. Freitags kommt außerdem ein für alle Kinder abwechslungsreiches Frühstück auf den Tisch. An jedem letzten Freitag im Monat besucht Pastor Limmer den Kindergarten, um den Kindern biblische Geschichten näher zu bringen.

Auch das Vorschulprogramm für die Kinder, die im nächsten Jahr die Grundschule besuchen werden, bleibt unverändert. Die möglichen Betreuungszeiten sind von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr, die Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Weitere Infos kann man bald auf der im Aufbau befindlichen Homepage des Kindergartens nachlesen.



Probesitzen auf der Osterwalder Mitfahrbank

Über das Thema Mitfahrbänke gerät Osterwald immer mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Nun hatte sich die SPD-Fraktion des Gemeinderates Emmerthal in den Bergort aufgemacht, um sich das Projekt anzusehen und sich vom Ortsbürgermeister erzählen zu lassen, wie es dazu gekommen ist und wie diese Bänke in der täglichen Praxis funktionieren. Sein Bericht und der von der Initiatorin Heide Friedrich, die man hinzugebeten hatte, stieß auf deutliche Zustimmung. Nun wollen die Emmerthaler auch ernsthaft darüber nachdenken, ob in den Dörfern Ihrer Gemeinde nicht auch Mitfahrbänke zur Verbesserung der Mobilität beitragen können.



Der neue Käferraum, in dem es auch eine Spielküche gibt, hat sich zum Konstruktions- und Rollenspielraum gewandelt.



Quietschbunt: Schlagerzeitreise durch die Siebzigerjahre. Die begeisterten Zuschauer sangen noch auf dem Heimweg.

Bühnen-Sommer-Saison endet furios

Von Claudia Höflich

Wie im Flug ist die Bühnen-Sommer-Saison 2017 vergangen. Und mit vier Inszenierungen hat die Osterwaldbühne wahrlich Beachtliches geleistet! Dass die Saison dennoch nicht zum Rekordjahr wurde ist wohl hauptsächlich dem Wetter geschuldet. Wegen Dauerregen mussten eine Vorstellung abgesagt und das diesjährige Kleinkunst-Spektakel verschoben werden. Und wenn man beim Familienmusical „Ritter Rost und der Schrottkönig“ einen Blick auf die Bekleidung der Besucher warf, konnte man schon fast denken es sei Herbst: Dick eingemummelt in Funktionskleidung und mit Mützen saßen die Familien bei manchen Vorstellungen im Zuschauerraum. Die tollen Big-Band-Sounds sorgten dennoch für gute Stimmung und besonders die motorisierten Ritter gewannen zahlreiche Fans.

Wie schon im vergangenen Jahr gingen auch 2017 die Jugendlichen der Osterwaldbühne wieder mit einem eigenen Stück an den Start. „Ein Fall für TKKG – Im Schloss der schlafenden Vampire“ wurde von dem Fünfer-Team Marie Maschke, Falk und Luc Appold, Lisa Biskup und Valerie Kutscher komplett in Eigenregie inszeniert. Und die Jugendlichen haben wieder einen hervorragenden Job gemacht!

Besonderes Highlight des Bühnensommers waren sicherlich die sechs Vorstellungen von „Schlager lügen nicht“. Weil die quietschbunte Zeitreise in die bundesrepublikanischen 1970er Jahre Ensemble und Pu-

blikum 2016 so einen Heidenspaß gemacht hatte, gab es 2017 noch einen Nachschlag. Und was für einen: Da wurde jede Liedzeile begeistert mitgegröhlt und so manchem Käseigel samt Piccolöchen der Garaus gemacht. Derart furios ist ein Bühnensommer selten zu Ende gegangen.

Doch auch nach der Saison bleibt dem engagierten Bühnenteam kaum Zeit für's Verschnaufen. Im kommenden Winter steht im Studiotheater die Komödie „Der Vorname“ noch einmal auf dem Spielplan. Die Proben für die zehn Vorstellungen (Premiere am 1. Dezember 2017, 20 Uhr) laufen schon. Außerdem steht noch ein Großprojekt bevor. Ab Mitte Oktober werden die Holzbänke des Zuschauerraums durch moderne Sitzgelegenheiten ersetzt. Wie schon im überdachten Bereich erhält die Bühne nun auch in den vorderen Reihen eine Stadionbestuhlung. Finanziert werden kann dies durch eine Leader-Förderung (also eine Kombination aus EU-Fördermittel, finanzieller Beteiligung der Gemeinde sowie Eigenmitteln) und zweckgebundenen Spendengeldern.

Wer nun aber schon wissen möchte, was er im nächsten Jahr auf den neuen Stühlen sitzend auf der Bühne geboten bekommt, muss sich jedoch leider noch etwas in Geduld üben: Bekanntgabe des Sommerprogramms ist erst am 11. Januar 2018.



Dem tapferen Ritter auf dem Stahlross sowie den Besuchern konnten der guten Stimmung trotz schlechten Wetters nichts anhaben.



Die neue Bestuhlung ist da. Gut angelegtes Geld aus dem EU-Leaderkopf. Die Gemeinde, die Bühne und Ortsrat sind anteilig dabei.



Die Drei: Manfred Rusch, Claus Wüstemann und Helmut Kosock (v.l.)

Schützenverein feiert 60-jähriges Bestehen

Wer vom Schützenverein Osterwald spricht, der sollte drei Namen kennen: Da ist zunächst der Seniorchef Manfred Rusch, das Gründungs- und nun auch frisch gebackenes Ehrenmitglied Helmut Kosok und schließlich Klaus 'Koti' Wüstemann, der „Neue“ an der Vereinsspitze. Trotz der sieben Jahre, in denen er nunmehr im Vorstand das Sagen hat, muss man sich immer noch daran gewöhnen, denn sagenhafte 35 Jahre hatte Manfred Rusch an der Spitze des Vereins gestanden und nachhaltige Spuren hinterlassen und ihn mit sanfter aber sicherer Hand durch Dick und Dünn geführt.

Man kennt viele Gründe, warum Vereine aufgeben müssen. In Osterwald kann man ein Lied davon singen. In diesem Fall aber war es anders. Friedrich August Breves machte sein Deutsches Haus dicht. Davon war auch die Schießanlage, sozusagen das Vereinsdomizil der Schützen, betroffen. Ein Schützenverein ohne Schießstand ist jedenfalls so etwas wie ein japsender Fisch auf dem Trockenen.



Noch ziemlich neu in Osterwald und schon mittendrin. Axel Kühne und Anna Schmid vom Schulweg. Sie freuen sich über die Königsscheibe für die Bürgerkönigin 2017.

Soweit kam es aber nicht. Rosi und Freech Gust hatten ein Einsehen und schließen nun einmal im Monat die Tür auf. Sie retteten damit den Schützenverein vor dem Untergang. Ihm und seiner Frau Rosi gilt denn auch der herzlichste Applaus im bis zum letzten Platz besetzten Veranstaltungssaal des DGH. Dort feiert man nämlich das 60-jährige Bestehen dieses traditionsreichen und doch noch quicklebendigen Vereins. Der Vorsitzende, Klaus Wüstemann, freut sich, dass so viele gekommen sind und Arno Hardtke, der schließlich im Namen der Mitglieder seinem Vorsitzenden Lob und Dank bekundet, ist andererseits froh, dass nicht noch mehr gekommen sind. Sie hätten sonst auf dem Flur Platz nehmen müssen.

Mit präzisen, sogar noch handschriftlichen, Unterlagen geleitet der Vorsitzende die Festgesellschaft bis weit zurück in die Anfänge, nämlich bis hin an einen Stammtisch beim Fichtenwirt ins Jahr 1956, wo die Herren Robert Breves, Willi Zinnecker, Rolf Höher und Hermann Brandt jr. beim Bier zu dem Beschluss gekommen sind, einen Kyffhäuser Ortsverein – oder dann doch lieber einen Schützenverein zu gründen. Ein altes Luftgewehr fand sich in Hermann Brands Schrank und geschossen wurde in der Fichtenklause. Schießentfernung acht Meter. Die ordnungsgemäße Vereinsgründung ging am 2. Februar 1957 über die Bühne. Damals schon mit dabei war Helmut Kosok. Wüstemann nutzt die Gelegenheit, dieses Vereinsurstein gleich mal mittels Urkunde zum Ehrenmitglied zu küren.

Der Fichtenwirt und danach die Gaststätte Zur Linde seien ein relativ kurzes Kapitel in der Vereinsgeschichte, berichtet der Vorsitzende. Die längste Zeit verbrachten die Schützen im Deutschen Haus bei Freech Gust. 47 mal, von 1895 bis 2012, so kann man es in der gut gemachten Jubiläumsschronik nachlesen, sei man zu den Klängen des Bläserchores von dort ausgezogen, um nach den Proklamationsritualen feuchtfröhlich überall im Dorf die Königsscheiben aufzuhängen. Seit nunmehr fünf Jahren bildet das DGH den nicht mehr ganz so zünftigen Rahmen für die Königsproklamation. Seit einigen Jahren malt Ehrenmitglied



Jubiläumsscheiben sind besonders begehrt. Die zum 60. holte sich (mit ganz knappem Ergebnis) der Vorsitzende selbst.

Kosok die Scheiben dafür und auch die, die bei ihm am Haus befestigt werden. Und so hat er auch die heiß begehrte Jubiläumsscheibe zum 60. Bestehen des Schützenvereins gestaltet, die sich der Vorsitzende schließlich selbst an Land gezogen hat.

Über eines klagt Koti während seiner Ansprache gar nicht: über Nachwuchsmangel. Sein Verein repräsentiert Osterwalder Zukunft. Stellvertretend für den jungen Kern des Schützenvereins darf man die jungen Leute von der Baumhaus-Crew nennen, die auch hier wieder aktiv eingestiegen sind und als Serviceorganisatoren zum Gelingen des Festes beitragen.

Viele Gratulanten überbringen Grußworte und sogenannte Flachgeschenke. Unter ihnen auch Gemeindevorsteher Clemes Pommerening. Am Schluss richtet Tochter Nina Wüstemann in ihrer Eigenschaft als stellvertretende Ortsbürgermeisterin ein Grußwort an die Gäste. Sie dankt dem Verein auch dafür, dass er überall im Dorf präsent sei, wenn er gebraucht werde und wünscht ihm noch weitere glückliche 60 Jahre.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Schützenvereins ganz herzlich bei den vielen Osterwalder Vereinen und auch den auswärtigen Schützenbrüdern, die ihre Abordnungen als Gratulanten zu unserer Feier entsandt haben.

Klaus Wüstemann

Aller klar zum Löschangriff

Wer zufällig am Donnerstag gegen 17.00 Uhr auf der Hohe-Warte-Straße Höhe Feuerwehrhaus/Festplatz spazieren geht, kann gelegentlich Erstaunliches beobachten: Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren trainieren mit scharfem Strahl aus B- und C-Schläuchen den Angriff auf einen unkontrolliert wütenden Brand. Was auffällt ist, dass sie diese Aufgabe mit fast professioneller Geschicklichkeit, diszipliniert, schnell und schnörkellos erledigen – wie übrigens vieles andere, was zu den Aufgaben der Feuerwehr gehört.

Sie sind „nur“ die Osterwalder Jugendfeuerwehr – aber sie sind gut. Das kommt nicht zuletzt daher, dass ihr bisheriger Chef und Ausbilder, Alex Kaller, selbst ein Profi ist und soeben seine Ausbildung bei der Brandwache in Hameln abgeschlossen hat, wo er nun im Wechsel als Rettungsassistent und beamteter Feuerwehrmann Dienst tut. Aus beruflichen Gründen ist Alex oft und unplanbar unterwegs und hat daher seinen Job als Leiter der Osterwalder Nachwuchs-Brandbekämpfer an Daniel Zirkenbach weitergegeben. Aber er bleibt weiterhin Stellvertreter.

Diese Übungsstunden am Donnerstag sind spannend und sogar ein bisschen aufregend. Da werden Löschangriffe geübt, wie man sie hier auf dem Bild sieht, Schläuche ab- und aufgerollt, unterschiedliche Löschtechniken ausprobiert, besonders gefährliche Brände von Fett und Gasflaschen bekämpft und Spritztouren mit dem Mannschaftsfahrzeug unternommen. Es geht um Schnelligkeit und Präzision. Dazu laufen Wettkämpfe mit anderen Jugendfeuerwehren um die Jugendflamme. Ab dem Alter von 15 Jahren kann die Leistungsspanne erworben werden. Gespielt wird nebenbei natürlich auch. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Kegel- und Brennballturniere und alle drei



Jungen und Mädchen trainieren mit scharfem Strahl aus B- und C-Schläuchen den Angriff auf einen unkontrolliert wütenden Brand.

Jahre ein von der Kreisfeuerwehr organisiertes Zeltlager. Die Ausrüstung, bestehend aus Jacke, Helm und Handschuhen gibt es selbstverständlich kostenlos. Und auch alles andere kostet nix, sagt Alex, denn die Aktiven von der Jugendfeuerwehr sind allmonatlich mit großem Einsatz dabei, wenn das Altpapier von den Straßenrändern in die Container am Festplatz geschafft wird. Das bringt Geld, welches bei der Feuerwehr verbleibt (verdientermaßen!). Einen solchen Komfort wie die monatliche Papierentsorgung ab Grundstücksgrenze gibt es nicht überall.

Nicht zuletzt die, die hier mitmachen, sind mit 16 bestens vorbereitet auf den Dienst in der „echten“ Freiwilligen Feuerwehr. Und die nächste Generation, die Osterwalder Feuerwachtel, steht schon am Rand und wartet darauf, selbst Löschangriffe starten zu dürfen.

Und dann aber – ist es endlich soweit

Allüberall, da weihnachtet es.

In festlich erleuchteten Fußgängerzonen herrscht wieder verzweifelter Einkaufsstress. Gewiss wird sich das Geschäft wieder lohnen.

Turbulent geht es zu beim Weihnachtsmarktrummel. Zu Tausenden drängen sich Glühweintouristen beim stimmungsvoll fröstelnden Einkaufsbummel auf Glitzerkramkunsthandwerksbratwurstpistnen.

Mit seiner Mütze am Straßenrand Blockflöte spielend von Heiliger Nacht wird ein traurig blickender Asylant verschämt mit kleinen Münzen bedacht.

Auch in unserer Straße leuchtet es mächtig, Fassaden und Fenster sind lichterbestückt und in den Vorgärten räkeln sich prächtig Büsche und Bäume elektrisch geschmückt.

Weihnachtlich ist auch Oma Ida gestimmt, backt Berge von Keksen für Kevin und Maren, süß duftend mit Zuckerguss, Honig und Zimt, weil die doch immer so artig waren.

„Mein Engelchen“, flüstert Hans-Dieter warm, „Du bist meine Sehnsucht mein Leben mein Traum“, und nimmt seinen Liebling fest in den Arm, „wir verloben uns unterm Weihnachtsbaum“.

Solche Bäume, zurzeit noch mit grünem Geist, warten zuhauf, dass jemand sie findet, sie zu sich in die heimische Stube lässt und an den Zweigen Kerzen anzündet.

Und dann aber - endlich ist es soweit - hat auf leisen Sohlen die heilige Nacht wie jedes Jahr stets zur gleichen Zeit sich verstohlen zu uns auf den Weg gemacht.

Stille liegt nun und wie im Zauberland über allem und dringt in die Herzen.

Wir halten uns friedlich gestimmt an der Hand und überall brennen Kerzen.

© Hartmut Friedrich

Weihnachtsmarkt in Osterwald am Hüttenstollen 9. Dezember, ab 15.00 Uhr



der Weihnachtsmann kommt ...

... mit Geschenken
für alle Kinder

Stimmungsvolle Weihnachtsmusik
mit dem Bläserchor Osterwald

Vorleser im warmen Museum:
Geschichten von Bergbau und Bergleuten

Veranstalter: DLRG und MCO unter der Obhut der Kulturgemeinschaft Osterwald

Freut Euch auf:

Ziegenblut,
Kinderpunsch,
Kakao,
Glühwein weiß/
rot, Feuerzangenbowle,
Crêpes,
Kartoffelpuffer,
Schmalzbrot,
Bratwurst,
Schinkengriller,
heiße Maronen,
Leckeres aus der
Pfanne und und
und und

Wird aus dem Osterwaldbaum jetzt ein Kunstobjekt?

Osterwald aktuell hat in der letzten Ausgabe darüber berichtet, dass der Ortsrat und andere Osterwalder sich darüber Gedanken machen, ob der Vereins- bzw. Stände- bzw. Osterwaldbaum an der Gabelung Hohe-Warte-Straße/Rosenweg wieder aufgestellt werden sollte, und wenn ja, mit welchem Konzept. Die Koordination einer diesbezüglichen Arbeitsgruppe die das klären soll, hatte Ortsratsmitglied Guido Langer übernommen.

Zu diesem Thema meldete sich auch Regina Freimann-Brand bei *Osterwald aktuell* zu Wort und gab eine überlegenswerte Anregung. Ein Ständebaum oder wie man ihn auch immer nennen will, sei nicht mehr zeitgemäß. Man möge doch einmal überlegen, schrieb sie, ob stattdessen nicht besser ein „Objekt“, also ein Kunstwerk, aufgestellt werden sollte.

In der Tat kann man sich u. a. vorstellen, auf diesem idealen, bereits vorbereiteten Platz in der Dorfmitte eine ca. 2 m hohe Skulptur, die ein Bergmannsmotiv darstellt, aufzustellen. Die Befestigungsvorrichtung mit Fundament sei bereits vorhanden. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise eine Figur aus durchgetrocknetem, wetterfestem Eichenholz. Für die man nach Auskunft eines Bildhauers aus der hiesigen Region ca. 2.500 EUR aufwenden müsste. Nun ist die Meinung der Osterwalder gefragt. Vorschläge und Anregungen sind gerne willkommen. Auf jeden Fall könnte ein künstlerisches „Denkmal“ an dieser Stelle dem Ort gut zu Gesicht stehen.



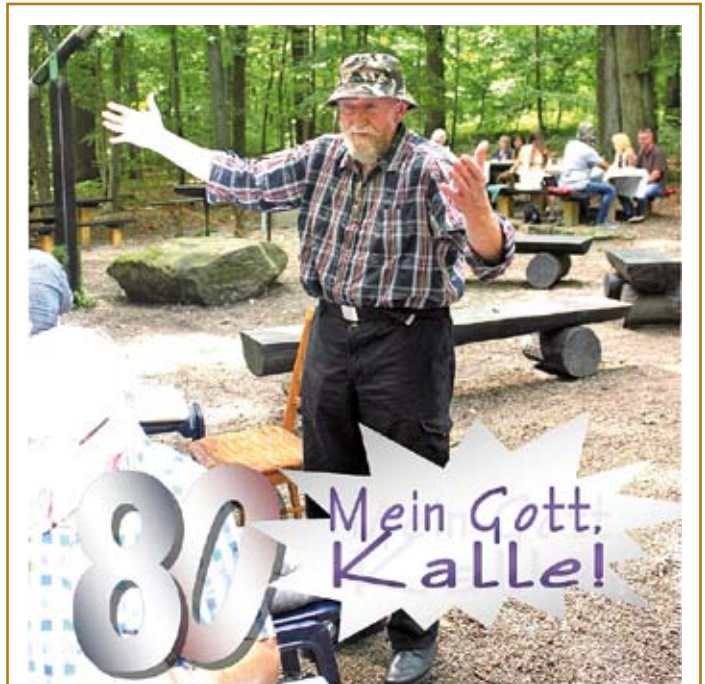
Das Fragezeichen auf dem Foto steht symbolisch für ein zum Vorschlag stehendes Kunstobjekt.

Alle lieben sie – die Lese-Else

Das lesende Mädchen „Lese-Else“ ist bisher das einzige öffentliche Kunstobjekt im Ort. Sie wird geliebt und (wie hier mit Sonnenhut, den ihr ein Fan aufgesetzt hat) umsorgt. Vielleicht gelingt es, auch auf dem Platz des „Osterwaldbaums“ ein Kunstobjekt zu installieren, das den Osterwaldern gefällt. Bei seiner Mitgliederversammlung am 30. Oktober hat sich der Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr, der sozusagen für solche Themen zuständig ist, für dieses Projekt ausgesprochen und wird es tatkräftig unterstützen, wenn auch der Arbeitskreis mit Guido Langer bei seinen Überlegungen zu dem Ergebnis kommt, dass man den Vorschlag umsetzen sollte.



Lese-Else mit Sonnenhut. Foto: Sabine Wolff



Wer oder was kommt jetzt?

Wieder einmal hat Kalle Deiters, wie schon viele hundert Male zuvor, in der Grillhütte des Verkehrsvereins „Feuer gelegt“. Diesmal für sich selbst, denn mit rund 70 Gästen und Gratulanten wurde sein achtzigster Geburtstag zünftig gefeiert. Es wurde ein schönes Fest, bei dem, wie man sich denken kann, auch viel gesungen wurde. Auch das inzwischen legendäre Lokomobil, die von dem Geburtstagskind selbst konstruierte Bratkesselmaschine, war in Betrieb.

Der alte „Waldschrat“ mit Bart und Filzhut erlebte hier so eine Art Lebenshöhepunkt. Aber er hob auch mahnend den Finger. Wer oder was kommt jetzt? Diese Vorzeigegrillanlage mit Hütte und Grillgalgen hat er vor rund 35 Jahren geplant, mit gebaut, danach ständig erweitert und verbessert und gepflegt. Viele, viele Mieter hat er betreut und auch – wenn nötig – zur Ordnung gerufen. Es gibt noch manches andere, was der Grillhüttenvater in Osterwald sonst noch in Bewegung gesetzt hat. Diese Grillidylle im Buchenwald war und bleibt dennoch seine größte Tat.

Nun ist die Zeit gekommen, an der er diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann und es wird brenzlich für den Verkehrsverein. Wie geht es weiter? Es wird dringend ein Nachfolger gesucht, der die Verantwortung übernimmt und die Grillanlage am Laufen hält.

Dem runden Geburtstagskind gratuliert *Osterwald aktuell* auch im Namen der Leserinnen und Leser, ganz herzlich.

Auch die KGO hofft auf Nachfolge im Vorstand

Hans Joachim Höflich, der Vorsitzende der KGO, hat an die Osterwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger appelliert, sie sollten ihn bei der Suche nach einem neuen Vorsitzenden für die Kulturgemeinschaft Osterwald unterstützen. Er und andere Vorstandsmitglieder haben sich im Januar 2009 eigentlich nur der Not gehorchend in diese Ämter wählen lassen. Damals hatte der alte Vorstand die Segel gestrichen und seine Nachfolge nicht regeln können. Aus diesem Grund ist seinerzeit der Ortsrat („als Übergangslösung“) eingesprungen und hatte sich in den Vorstand wählen lassen. H. J. Höflich wurde Vorsitzender. Die Kulturgemeinschaft Osterwald bildet gleichsam das Korsett der Vereinslandschaft im Ort. Sie koordiniert u. a. die Vereinstermine, organisiert übergeordnete Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt und die im Zweijahresrhythmus stattfindenden Dorffeste und ist Betreiber und Organisator des Dorfgemeinschaftshauses. Turnusmäßig sollen in diesem Jahr Neuwahlen zum KGO-Vorstand stattfinden. Vorschläge und Bewerbungen sind herzlich willkommen.



Bei klarem Wetter, vielleicht mit einem Gläschen Sekt in der Hand, kann man den Harzer Brocken erspähen oder nach dem Gottesdienst noch einmal ganz still den Blick über das weite Saaletal schweifen lassen.

Die Weitblickterrasse rückt immer mehr ins Blickfeld

Frage an alle Leserinnen und Leser von *Osterwald aktuell*: Wer ist schon einmal die neue, inzwischen komfortabel ausgebaute Treppe zur Kirche hinaufgestiegen und hat sich über den herrlichen Weitblick gefreut, der sich seit dem Sommer 2016 von dort oben aus bietet. Diese Weitblickterrasse ist zu einer echten Attraktion Osterwalds geworden und sollte auch Besuchern, die hier gelegentlich vorbeikommen, auf keinen Fall vorenthalten werden.

Der Kirchenvorstand hat sich nun Gedanken gemacht, wie man dieses geniale Plätzchen gut nutzen könnte. Eine Hochzeitsfeier mit anschließendem Sektempfang und Blick auf den Ith, den Kanstein und bei guter Sicht sogar bis zum Harz beflügelt sicherlich die Stimmung einer Festgesellschaft. Auch eine Taufe mit anschließendem Gruppen-

foto mit dem Saaletal im Hintergrund bleibt gern in Erinnerung. Pastor Tetje Limmer, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, reagiert etwas zögerlich auf die Frage, ob man schon etwas in dieser Richtung unternommen habe. „Wir können doch keine Werbung dafür machen, dass die Leute heiraten sollen“, wiegelt er ab. Müssen die Kirchenvorstände auch nicht, aber wie stimmungsvoll und komfortabel es hier ist, darüber darf man sich schon äußern. *Osterwald aktuell* jedenfalls wirbt an dieser Stelle ganz offen und mit Überzeugung für „Weitlick-Hochzeiten und -Taufen“ auf dem Kircheng.

Auch andere Veranstaltungen wie Konzerte zum Beispiel, bei denen die Terrasse eine besondere Rolle spielen würde, kann sich Pastor Limmer recht gut vorstellen. In diese Richtung hat der Kirchenvorstand bereits gedacht und überlegt, ob man um die Kirche herum oder/und in der Kirche eine Ausstellung organisieren könne mit Kunstschaffenden aus Osterwald. Die, die es im Ort betrifft – und das sind mehr als man denkt – haben bereits Zustimmung signalisiert und werden in Kürze mit einem konkreten Vorschlag zum Thema „Osterwalder Kunst mit Weitblick“ beim Kirchenvorstand auf der Matte stehen.

Der Treffpunkt
für nette Gespräche

Steiger Klaus

Öffnungszeiten:
Mi., Do. und So.
18 bis 21 Uhr
freitags von 18.30-22 Uhr



So präsentiert sich die Weitblickterrasse heute: Sie ist ausgestattet mit der Wehling-Bank, gestiftet von dem Ehepaar Wehling, der Männle-Bank (Ehepaar Männle) und dem Sandstein-Blumentrog (gestiftet vom Ehepaar von Saldern). Auch diese Spenden zeigen, welche Zustimmung die Aufwertung des Ortes Osterwald durch die Terrasse bei den Osterwaldern findet.



Weinfest im Garten des Emil-Isermeyer-Hauses



Viel Regen gab es auch beim diesjährigen Weinfest rund ums Emil-Isermeyer-Haus. Die gute Stimmung konnte das Wetter nicht trüben. Nicht zuletzt weil Wahlkampf ist, vergnügen sich hier gleich drei Politik-Vertreter: (v.l. Ortsbürgermeister Torsten Hofer, MdL Ulrich Watermann und Bundestagskandidat Johannes Schraps (jetzt M.d.B.).



Der Lieblingsplatz der Stammgäste des Weinfestes draußen unterm Dach mit guter Sicht über den ganzen Platz und ganz dicht dran am Tortenbüfett.

Abb. unten: Die Vertreter der Diakonie Himmelsthür sind mit dem Verlauf zufrieden: v.l. Henning Brandes, Leiter des Emil-Isermeyer-Hauses, Wiebke Aschemann, Grafik-Designerin (sie hat das neue Logo des Cafés gestaltet) und Ute Schneider-Smietana, die neue Regionalgeschäftsführerin der Region Süd der Diakonie Himmelsthür, die sich recht angetan zeigt von den Aktivitäten, die hier entwickelt wurden und zusagte, die laufenden Projekte zu unterstützen.



Man trifft sich im „Emils“

Das Emils ist ein inklusives Café, das selbstverständlich allen Osterwaldern und ihren Gästen offensteht. Betrieben wird das Café vom Emil-Isermeyer-Haus der Diakonie Himmelsthür zusammen mit den dort lebenden Bewohnern. Den nun als Marke unübersehbar plakatierten Namen „Emils“ lieferte Emil Isermeyer, der Sohn des Gründers der Diakonie Himmelsthür.

Von Dienstag bis Freitag 14.30 bis 17.00 Uhr und an den Wochenenden von 14.00 bis 17.30 Uhr kann man sich hier gemütlich nach einem Osterwaldspaziergang und auch sonst einkehren zu Kaffee, Kuchen, Torten, weiteren Getränken und Süßigkeiten. Die Räumlichkeit kann man aber auch außerhalb der Öffnungszeiten zu unterschiedlichsten Anlässen nutzen wie zum Beispiel für Vereinsveranstaltungen, Geburtstage, Beerdigungen, Jubiläen, Lesungen oder Musikabende.



Das neue Logo des Cafés Emils im Emil-Isermeyer-Haus.

Einzelheiten dazu bespricht man am besten mit der Hauswirtschaftsleiterin Frau Ute Lauterbach. Erreichbar ist sie während der Öffnungszeiten unter Telefon (05153) 936111 und zu anderen Zeiten unter Mobiltelefon 0162-2182358.

Die Schreibgruppe Osterwald serviert Kostproben im Emils

Anfang 2017 hat sich, sozusagen als Ableger des Arbeitskreises „Lust auf Lesen“, eine Schreibgruppe zusammengefunden, die nun eifrig dabei ist, die Menge des Lesestoffs noch zu vergrößern und Literatur zu schaffen, die man, wenn es gut läuft, in absehbarer Zeit auch in der Bücherei ausleihen oder anderswo kaufen kann.

Ganz unterschiedliche Projekte sind inzwischen in Angriff genommen worden und manches liegt inzwischen fast druckfertig in der Schublade wie Kurzgeschichten, Romane und Gedichte. Ein ganzer Blumenstrauß breit gefächert.

Worauf sich künftige Leser freuen können, und was schon auf dem Tisch liegt, will die Schreibgruppe Osterwald nun aus ihrem ersten gemeinsam geschriebenen Buch mit dem Titel „Literarische Kostproben 2017“ servieren. Sie lädt zu einer adventlichen Vorleseveranstaltung, am Sonntag, den 3. Dezember, 17.00 Uhr, bei Emils im Emil-Isermeyer-Haus, ein.

Als Autoren präsentieren sich Valerie Aue, Anja Gerhardt, Mia Kaluza und Barbara Siebert. Anja Gerhardt, die Leiterin der Gruppe und selbst Literaturwissenschaftlerin, verspricht allen Besuchern einen anregenden Abend.



Veranstaltungsplakat und Titel des Buches, das in Kürze zur Verfügung steht.



Alles klar für die Leuchttannen in der Adventszeit?

Es ist nun wieder soweit. Alle Welt schmückt sich zur Adventszeit festlich und lässt es allorts leuchten. Auch unser Dorf Osterwald. Die Osterwalder Leuchttannen warten jetzt darauf, aufgestellt zu werden. Der Verkehrsverein nennt als Aufstelltermin den 30. November. Technische Fragen hierzu beantwortet Wolfgang Döbler.

Wichtige Termine 2018 der Kulturgemeinschaft

Der Vorsitzende der KGO, Hans-Joachim Höflich, teilt mit: Unser nächstes Dorffest soll am 22.09.2018 stattfinden. Die Vereine werden gebeten, dies bei ihren Terminfestlegungen für 2018 zu berücksichtigen.

Sofern sich ausreichende Teilnehmer dafür finden, wäre 2018 im Frühsommer auch wieder Zeit für den Garagenflohmarkt. Interessenten sollten sich deshalb kurzfristig (und natürlich unverbindlich) schon mal bei der Kulturgemeinschaft anmelden unter Tel. 05153/6662 oder: höflich.osterwald@web.de.

Bislang bekannte Termine 1. Quartal 2018

- 06.01. Jahreshauptversammlung, MCO / 17.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 07.01. Jahreshauptversammlung, MGV / 15.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 06.01. Jahreshauptversammlung, Bläserchor / 17.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 19.01. Blutspende, DRK / 15.30 - 19.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 19.01. Vortragsveranstaltung / 18.30 Uhr, Steigerklause
- 27.01. Jahreshauptversammlung, Sportfreunde / 17.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 02.02. Freitagsfrühstück, Ev. Kirchengemeinde / 8.45 Uhr, Pfarrhaus Osterwald
- 11.02. Winterwanderung, SPD-Orstverein / 10.00 Uhr, Wanderparkplatz Hohe Warte
- 16.02. Jahreshauptversammlung, DLRG / 18.00 Uhr, Vereinsheim
- 17.02. Winterwanderung, MCO / 14.00 Uhr, M.C.O.-Garage
- 25.02. Mitgliederversammlung, Bergmannsverein / 18.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 03.03. Jahreshauptversammlung, Schützenverein / 17.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 04.03. Offenes Haus, Bergmannsverein / 11.00 Uhr, Schnuppertag am Hüttenstollen
- 11.03. Basar Kindergarten, Dorfgemeinschaftshaus
- 11.03. Kirchenvorstandswahlen, Ev. Kirchengemeinde / 12.00 Uhr, Pfarrhaus Osterwald
- 14.03. Jahreshauptversammlung, DRK / 15.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus
- 23.03. Ostereierschießen mit anschl. Preisverleihung / 18.00 Uhr, Schützenverein
- 25.03. Saisonauftakt am Hüttenstollen, erste sonntägliche Stollenführung / 15.30 Uhr
- 31.03. Osterfeuer, MCO / 19.00 Uhr, Festplatz

Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Verein zur Förderung von Dorffentwicklung und Fremdenverkehr Osterwald.
Vorsitzender: Lutz Jaenicke, Breiter Weg 1, 31020 Osterwald, Tel. 05153/7443

Redaktion:

Hartmut Friedrich, Tel. 05153/7317, E-Mail: hartmutfriedrich@online.de.
Textbeiträge von Claudia Höflich, Thomas Maschke, Annika Sievers, Claus Wüstemann.

Gestaltung: Rolf Kupgisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: roku.tts@t-online.de.

Druck: H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag.



Seit August 2016 lädt das Firmenschild am Pottkuhlenweg mit unterschiedlichen Angeboten ein.

Eine nicht mehr ganz so neue Adresse am Pottkuhlenweg

Sie sind eine Bereicherung für Osterwald: die Heilpraktikerin Catharina Harder-Fricke und die Heilpraktikeranwärterin Christa Burghardt, die sich am Pottkuhlenweg in der ehemaligen Praxis von Dr. Kaluza schon ganz gut eingelebt haben. Die Eröffnung ihrer Praxis für Yoga und Ayurveda fand im August 2016 statt. Seitdem finden hier regelmäßige Yoga- und Qi-Gong-Kurse (chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform) besonders zur Entspannung und Stressbewältigung statt. Weiter im Programm sind individuelle Gesundheits- und Ernährungsberatungen, psychologische Beratungen und Faszienbehandlungen.

Mit großem Erfolg fand eine Osterwalder Gesundheitswoche statt, wo auf sanfte Weise nach Ayurveda gefastet wurde. Ayurveda ist ein Medizinsystem, die Wissenschaft vom langen und gesunden Leben und stammt aus Indien, so wie Yoga, das auf einem gleichem philosophischen System basiert, seinen Ursprung in China hat. Ihre Anwendung dient der Erhaltung der Gesundheit und der Vorbeugung und Heilung von Krankheiten.

Die nächste Gesundheitswoche, für die es bereits jetzt Anmeldungen gibt, soll im März 2018 stattfinden. Für Interessierte sind noch Plätze frei. Im Übrigen werden das ganze Jahr hindurch besondere Veranstaltungen angeboten. Noch in diesem Jahr stehen auf dem Programm, am 25. November, „Herzliche Einstimmung in die Adventszeit mit harmonisierendem Tai-Chi-Qi-Gong-Wochenende“, vom 17. bis 19. November, „Die Ahnen, mit Maria Kaluza. Wir erkennen unser Ahnennetz“ und am 2. Dezember, „Mein Engel. Haben wir Sehnsucht, vielleicht den eigenen Schutzengel kennen zu lernen?“

Mehr zu allen Angeboten der neuen Praxis in Osterwald findet man unter www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de.



Großes Interesse bestand bereits bei der Eröffnungsveranstaltung.



hollidorb
Karosserie & Lack

WFB AUTOSGLAS

Europcar

Service aus einer Hand...

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de

▶ Karosserie- u. Lackierarbeiten
 ▶ Spot-Repair
 ▶ Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
 ▶ Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
 ▶ Reifen- u. Felgenservice

▶ Bremsenservice u. Achsvermessung
 ▶ Kfz-Klimatechnik
 ▶ Fahrzeugaufbereitung
 ▶ Fahrzeugvermietung
 PKW u. LKW (>7,5t)




spkhw.de

Miteinander ist einfach.
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

 Sparkasse
HamelN-Weserbergland

FRISEURHAUS
OSTERWALD

SIMONE SCHIMKUS
Telefon:
05153-964711

Am Osterbrink 11
31020 SalzHemmendorf

Lutz Meyer
Malermaler

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 SalzHemmendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN
Bäder • Heizung • Elektro

31020 SalzHemmendorf · Industriestr. 8 · Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 SalzHemmendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 SalzHemmendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 · Mobiltel.: 0170 / 538 84 16



Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**



Jan Kreft
Handwerkerservice

Mobil **0176 / 30 4108 93**
Heerburg 53 • 31863 Copenbrügge
Tel. 05156 / 785 1447
jan-kreft@freenet.de

Neujahr's Lädchen

Brinker
Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!
Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 0 51 53 / 12 34

PLANET HAIR

Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614

Schatztrube
Wolle - Tee - Geschenkartikel,
Honig aus eigener Herstellung
Oldendorf, Hagenbrink 7
Tel. 0 51 53 / 80 38 14

Praxisgemeinschaft Osterwald

Praxis für Yoga und Ayurveda
Catharina Harder-Fricke
Heilpraktikerin
Yoga · Ayurveda-Naturheilkunde
Psychologische Beratung
Tel: 0176 446 99 813
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de



TAS
Tankstelle Wülfingen

Brigitte De Antonellis
Inhaberin

Calenberger Straße 13
31008 Elze / Wülfingen
Telefon (05068) 57 39 03
E-Mail: tas-wuefingen@t-m-net.de

Mo.-Fr.: 6.00 bis 22.00 Uhr • Sa.-So.: 7.00 bis 22.00 Uhr

Giovanni - das Maskottchen der TAS Tankstelle

HANDICAP?
GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!



KONTAKT:
HENNING BRANDES
05121 6044840
diakoniehimmelsthuere.de

HIMMELSHUR
Diakonie
HILFE FÜR ALLE

Kraft-Quellen
Christa Burghardt
Massage · Energie- u. Faszienbehandlung
Tel: 0178 39 30 233
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr
und Termine nach Vereinbarung

Pottkühlenweg 1 · 31020 SalzHemmendorf-Osterwald

Geschäftsanzeigen:
Telefon 0 51 53 / 73 17

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.